



## VOTUM

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  
Gott, der alles Dasein ins Leben gerufen hat,  
Jesus Christus, der uns den rechten Weg zeigt,  
Heiliger Geist, der uns Mut zum Handeln gibt,  
sei mit uns allen.

## LIED

Ich werde zwei Fragen lesen, über die Sie in einer Zeit der Stille nachdenken können.

- Wenn wir über das Teilen nachdenken, welche Gefühle kommen auf?
- Welche Bedeutung hat Gemeinschaft für uns?

BIBELTEXT – Lesen wir gemeinsam aus dem Evangelium nach Markus

## Mk 6, 35 – 44

*Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange. Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät. Schick sie [die Leute] weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können! Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen zu essen geben? Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote und außerdem zwei Fische. Dann befahl er ihnen, sie sollten sich in Mahlgemeinschaften im grünen Gras lagern. Und sie ließen sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig nieder. Darauf nahm er die*



*fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt. Und sie hoben Brocken auf, zwölf Körbe voll, und Reste von den Fischen. Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten. Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland.*

Die Wundererzählung von der Speisung der 5000 mag so manchem Lesenden Schwierigkeiten bereiten. Etwas Außergewöhnliches passiert: ein paar tausend Menschen werden satt, indem das Wenige, das sie besitzen, geteilt wird: genau fünf Brote und zwei Fische. Und es bleiben sogar noch üppige Reste übrig; alles wird eingesammelt, nichts verkommt. Aus einem Mangel wird Überfluss. Mangel und Überfluss begegnen uns auch heute und ein Ausgleich scheint schwierig. Interessant ist auch: Jesus hält mit *allen* Menschen Mahl, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Status. Diese Gemeinschaft in Vielfalt bleibt heute oftmals eine Traumvorstellung, Grenzen scheinen unüberwindbar.

Die Erzählung macht zweierlei deutlich: **Erstens:** Es ist ausreichend vorhanden! Durch das Teilen gewinnen alle. Evolutionär bedingt sind Menschen sogar dazu veranlagt, zu teilen. Dies kann man besonders gut an Säuglingen und kleinen Kindern beobachten, die ganz intuitiv teilen und kooperieren. **Zweitens:** Wenn die Gemeinschaft zusammenarbeitet und Grenzen überwindet, wird das Unmögliche möglich: theoretisch gibt es genügend Nahrung für allen Menschen auf dieser Welt, jeder würde satt. Trotzdem ist es eine Utopie, an eine gerechte Verteilung der Ressourcen auf dieser Welt zu glauben. Die Geschichte zeigt aber, dass es eine Hoffnung gibt, die uns diese Vorstellung vom „Paradies auf Erden“, dem Reich Gottes, nahebringt. Und an manchen Stellen wird diese Hoffnung bereits Wirklichkeit: in den letzten Jahren gibt es immer mehr Kirchengemeinden, die an ihren Kirchenportalen oder in Kirchennähe Fairteiler von Foodsharing aufstellen. Über Fairteiler, also Orte an denen Essen gelagert werden kann, können Privatpersonen Lebensmittel abgeben, die sie zu viel gekauft haben oder die sie nicht mögen. Des Weiteren werden dort von Supermärkten und Bäckereien aussortierte

---

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Finanzen und Politik** (13. März bis 19. März 2024)





Lebensmittel weitergegeben und so gerettet. Alle Menschen, die an den Fairteilern vorbeikommen, können sich das Essen kostenlos mitnehmen. Deutschlandweit gibt es über 1300 Fairteiler und es wurden bisher mind. 200 Millionen Kilogramm Lebensmittel gerettet. Wo wäre in unserer Gemeinde ein passender Ort für einen Fairteiler?  
<https://foodsharing.de/>

Das Projekt „Zusammen wachsen lassen“ oder auch die „Kartoffelaktion“ lädt dazu ein, gemeinsam in der Pfarrei seltene Kartoffelsorten anzupflanzen, sie zu hegen und zu pflegen und am Ende zusammen zu ernten und zu Köstlichkeiten zu verarbeiten. Die eingepflanzten Kartoffeln vermehren sich um ein Vielfaches. Was als ein Projekt einer Pfarrei in Mannheim 2019 startete hat mittlerweile fünf (Erz)diözesen und zwei Landeskirchen zum Mitmachen motiviert. Das Projekt ist aber auch so leicht kopierbar und stärkt die Gemeinschaft und die Biodiversität. Und es müssen nicht Kartoffeln sein – wie wäre es bspw. mit seltenen Tomatensorten? [Zusammen wachsen lassen](#)

Viele Jugendbüros und Gemeindegruppen teilen bereits ihre Materialien mit anderen. Lassen Sie uns das größer denken. Die Kirchengemeinde könnte eine Plattform zum Verleihen von Gegenständen, die man nicht täglich braucht, bieten. Bohrmaschinen, Standup Paddles, Raclettegeräte und weiteres kann man gut mit Menschen aus der Nachbarschaft oder Gemeindemitgliedern teilen. Wie? Es gibt Apps, auf denen man Gegenstände zum Verleihen für definierte Gruppen anbieten kann. In der Schweiz hat der Verein Pumpipumpe einen Stickerbogen mit Gebrauchsgegenständen entwickelt. Sticker von Gegenständen, die man verleihen möchte, kann man an den eigenen Briefkasten kleben. Somit wissen die Nachbarn, was man bei mir ausleihen kann.  
[Pumpipumpe – a sharing community](#)

Lassen Sie uns gemeinsam Überlegen, wie wir das Teilen in unserer Gemeinde und Gemeinschaft stärken können.

LIED

VATERUNSER

---

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Finanzen und Politik** (13. März bis 19. März 2024)





## SEGENSGEBET

Gott segne die eine Erde, auf der wir wohnen in Nord und Süd, in Ost und West, die genug Nahrung bietet für alle, deren Früchte und Rohstoffe ungerecht verteilt werden. Gott segne die Pflanzen und die Tiere, die sein Lob singen, ohne es zu wissen, die uns erfreuen und unserer Sorge anvertraut sind, die bedroht sind und ausgebeutet werden. Gott segne die Menschen, die er nach seinem Bild geschaffen hat, deren Lachen Gottes Freude zeigt, denen er nahe ist, wenn sie leiden müssen. Gott schenke dieser Welt seinen Geist, damit die ganze Schöpfung aufatme und lebe

## KLIMAFASTEN

Die theologischen Impulse sind Teil des Klimafasten – der ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Mehr Informationen zum Klimafasten finden Sie im Internet auf [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de), bei Facebook [www.facebook.com/sovieldubrauchst](https://www.facebook.com/sovieldubrauchst), auf Instagram [www.instagram.com/sovieldubrauchstund](https://www.instagram.com/sovieldubrauchstund) und bei den Klimaschutzbeauftragten Ihrer Landeskirche oder Ihres Bistums.

Weitere theologische Impulse und Andachten gibt es auf [www.klimafasten.de/theologische-impulse](http://www.klimafasten.de/theologische-impulse).

## KONTAKT

Miriam Vath [miriam.vath@ordinariat-freiburg.de](mailto:miriam.vath@ordinariat-freiburg.de)

Sonja Jiménez [sonja.jimenez@ordinariat-freiburg.de](mailto:sonja.jimenez@ordinariat-freiburg.de)

Erzdiözese Freiburg

---

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Finanzen und Politik** (13. März bis 19. März 2024)

